

Kleines ABC der Liebesringe

Karat, Goldsorten, Fassungen: Wird Ihnen auch schon ganz schwindlig bei der Suche nach dem perfekten Trauring? Keine Panik, mit diesem handlichen Trauring-ABC werden Sie in kürzester Zeit zu richtigen Ringexperten.

Der Trauring:
ein Schatz für die
Ewigkeit!



FOTO: IRIS PLANTING VOOR STUDIO 5882

FOTO: NIESSING



FOTO: MEISTER



FOTO: NIESSING

Gold

Das seltene Edelmetall kommt tief aus der Erde. Durchschnittlich müssen drei Tonnen Erz für die kleine Menge von 100 Gramm Gold gefördert werden. Kein Wunder also, dass Gold so wertvoll ist. Und glücklicherweise hält es auch noch ewig – es geht nicht kaputt, rostet nicht und behält seinen Glanz. Außerdem kann man es – theoretisch – immer wieder neu einschmelzen. Da Gold von Natur aus ein eher weiches Metall ist, wird es für die Schmuckherstellung meist in Verbindung mit Silber oder Kupfer legiert.

Karat

Bei Goldschmuck begegnen Ihnen die Begriffe 14 oder 18 Karat. Daran erkennt man die Legierung, also das Mischverhältnis von Gold und den anderen Metallsorten, um das Material stabiler zu machen. Die häufigsten Schmucklegierungen in Deutschland: 18 Karat (750 Einheiten von 1000 sind Gold), 14 Karat (585/1000) und 8 Karat (333/1000). Die Metallmischung hat großen Einfluss auf die Farbe des Schmuckstücks. So gibt es Rotgold, Weißgold und sogar Graugold.

Gelbgold

Pures Gold hat von Natur aus einen gelblichen Farbton. Das klassische Gelbgold wird besonders gern für Trauringe verwendet. Da Sie den Ring jeden Tag ein Leben lang tragen möchten, empfiehlt sich eine hochwertige Legierung – zum Beispiel 14 oder 18 Karat. 333er Gelbgold ist für Trauringe nicht zu empfehlen.

Weißgold

Auch sehr beliebt für den Liebesring: das Weißgold. Seinen weißlichen Ton erhält es durch die Beimischung von Palladium. Eine Schutzlage aus Rhodium lässt es dabei noch weißer werden. Mit der Zeit kann diese allerdings beschädigt werden. Ein Juwelier kann jedoch durch Polieren und erneutes Rhodinieren Abhilfe schaffen.

Rotgold

Rotgold, auch Roségold genannt, entsteht durch die Menge an Kupfer in der Legierung. Dadurch erhält das Gold einen warmen, rötlichen Farbton.

Platin

Das von Natur aus weiße Edelmetall ist das beständigste, reinste und seltenste der Welt. Platin ist strapazierfähig, hypoallergen und nahezu unkaputtbar. Im Gegensatz zu Gold wird es beinahe in Reinform verwendet – mit einem Anteil von 95%. Darum ist es für Eheringe besonders gefragt. Weil Platin 30-mal seltener vorkommt als Gold, ist es allerdings auch besonders teuer.

Bicolor/Tricolor

Unterschiedliche Goldfarben lassen sich toll kombinieren. Darum findet man häufig Bicolor- (zwei Farben) oder sogar Tricolorringe (drei Farben). Zweifarbige Kombinationen bestehen meist aus Gelb- und Weißgold, Tricolor oft aus Rot-, Gelb- und Weißgold. So haben Sie einen Ring, der problemlos zu Ihrem anderen Schmuck passt. >>

Diamonds are a girl's best friend...



FOTO: TIFFANY & CO

Diamant

Wer träumt nicht von Diamanten? Sie sind selten und jeder Stein ist einzigartig – perfekt für einen Trauring. Die Qualität des einzelnen Steins erkennen Sie an den vier C's:

- **Carat (Karat):** Dies gibt das Gewicht der Schmucksteine an. Ein Karat steht für etwa 0,2 Gramm. Je mehr, desto wertvoller!
- **Colour (Farbe):** Zusätzlich zu den klassisch weißen Diamanten gibt es sie in allen erdenklichen Farben. Je klarer der Diamant jedoch ist, desto seltener und kostbarer ist er auch.
- **Clarity (Reinheit):** Diamanten sind Naturprodukte. Der Reinheitsgehalt gibt an, wie sichtbar Einschlüsse sind. Je weniger, desto besser.
- **Cut (Schliff):** Ohne Schliff ähnelt der edle Stein einem Stück Kandis. Erst der Schliff enthüllt seine einzigartige Schönheit und lässt ihn glänzen und funkeln.

Spannring

Der Name sagt es schon. Hier ist der Diamant zwischen den beiden Enden des unterbrochenen Ringbandes eingespannt. So bleibt der Stein fest an seinem Platz.

Brillant

Diamanten gibt es in den unterschiedlichsten Schliffformen. Der Brillant steht dabei für einen runden Stein, dessen Kante schräg nach außen abfällt und dann in der Mitte spitz zusammenläuft. Die glattgeschliffenen Flächen brechen das Licht in zahlreiche Facetten und lassen den Stein besonders funkeln.

Schliffe

Neben dem Brillanten gibt es noch viele andere Schliffformen. Die beliebtesten heißen Princess (Vierkantschliff), Tropfenform, Oval, Smaragdschliff und Herzform.

Solitär

Diamantringe gibt es in vielen verschiedenen Stilrichtungen. Der Solitär ist ein Ring mit einem einzigen, großen Stein – und der traditionelle Verlobungsring in den USA. Am Hochzeitstag wird ein passender, meist schlichterer Trauring davorgeschoben.

Memoire

Ihnen ist ein Diamant nicht genug? Im Memoire-Ring wird eine ganze Reihe edler Steine gefasst. Entscheiden Sie selbst, wie viele es sein sollen. Sie können auch mit einem einzelnen beginnen und je nach Anlass (Hochzeitstag, Geburt, Verlobungstag) Steine nachfassen lassen.

Pavé

Anders als der Memoire-Ring, bei dem die eingefassten Steine in einer Reihe stehen, ist der Pavé-Ring dicht mit einem Meer von Brillanten besetzt. Deshalb wird dieser Stil auch als Pflasterfassung bezeichnet. >>

Willst du mich heiraten?

Ja Nein Vielleicht



FOTO: TIFFANY & CO



FOTO: FURRER-JACOT

Garantie

Wenn Sie sich die Innenseite des Rings anschauen, sehen Sie dort kleine Zeichen. Alle Gold- und Platinringe sind mit einem Prüfzeichen versehen, der sogenannten Punzierung. Diese gibt den Edelmetallgehalt an, auch der Name des Herstellers wird gestempelt. Die Punzierung ist gesetzlich vorgeschrieben, um Betrug und Fälschungen vorzubeugen.

Triset

Das ist ein Set aus drei Ringen. Einer davon ist recht schlicht und für den Bräutigam bestimmt. Die zwei anderen des Trios sind für die Braut: Einer entspricht dem Stil des Bräutigamrings, der andere ist deutlich opulenter. Oft nimmt man dafür einen Solitär mit exponiert sitzendem, großem Diamanten.

Rechts oder links?

Im deutschsprachigen Raum tragen die meisten den Trauring traditionell am rechten Finger. Es spricht aber nichts dagegen, ihn links zu tragen. Vor allem für Rechtshänder, die das Ringtragen nicht gewohnt sind, ist die linke Hand oft angenehmer.

Gravur

Machen Sie Ihre Traumringe durch eine Gravur einzigartig. Mit modernsten Lasertechniken lässt sich beinahe alles in den Ring gravieren: von Fingerabdrücken über Gedichte bis hin zu Liebesversprechen in Ihrer eigenen Handschrift. Sie lieben es klassisch? Dann fällt die Wahl auf den Namen Ihres Liebsten und das Traudatum. Superromantisch: Amor Vincit Omnia – lateinisch für „Die Liebe besiegt alles“.

Verlobungsring

Traditionell wird er in Deutschland an der linken Hand getragen. An den rechten Finger kommt bei der Trauung der Ehering. Viele suchen sich von vornherein ihre Trauringe aus und tragen sie bis zur Hochzeit als Verlobungsringe an der „falschen Hand“. Bei der Zeremonie müssen sie dann nur noch die Finger tauschen. Ob Verlobungsring ja oder nein, ein zusätzlicher Ehering oder ein Aufsteckring als Ergänzung – dies bleibt ganz Ihnen und Ihrem Liebsten überlassen.

Aufbewahrung

Ein Diamant ist härter als die Metalle Ihrer Schmuckstücke und könnte sie verkratzen. Bewahren Sie den Ring so auf, dass er den übrigen Schmuck nicht berührt. Zum Beispiel in einem kleinen Säckchen. ∞